



Schlussbericht 2022

Sanierung brachliegender Tww und Flachmoore im Kanton GR

Projekt

Schlussbericht

Sanierung brachliegender Tww und Flachmoore im
Kanton GR

Auftraggeber

Amt für Natur und Umwelt GR, Martina Monigatti

Auftragnehmer

oekoskop

Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Engadinstrasse 44, 7000 Chur

T + 041 61 336 99 44, F + 041 61 283 02 70

oekoskop@oekoskop.ch, www.oekoskop.ch

Projektleitung

Regina Jöhl

Mitarbeit

Elisabeth Kühn

Datum

6.4.2023

Titelbild

Tww-Brache im Lugnez. Foto: oekoskop.

ANU-404-26d

Inhalt

1.	Zusammenfassung	4
2.	Einleitung	5
3.	Realisierte Arbeiten 2022	6
3.1	Neue Massnahmenpläne	6
3.2	Folgearbeiten bestehende Massnahmenpläne	7
3.3	Ersteingriffe und Minimalpflege-Arbeiten	9
3.4	Koordination, Eichung und Qualitätssicherung	10
3.5	Wirkungskontrolle	10
4.	Stand der Arbeiten im Brachenprojekt	11
5.	Dokumentation aufgewertete Objekte	14
6.	Anhang 1: Artikel Eichtag	29
7.	Anhang 2: Artikel Zivi-Einsätze	30

1. Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Arbeiten 2022 im Projekt «Sanierung brachliegender Tww und Flachmoore im Kanton Graubünden» (Brachenprojekt). Weiter wird Bilanz gezogen zum Stand der Arbeiten im Brachenprojekt seit 2016.

Im 2022 wurden auf 36 Objekten neue Massnahmenpläne erstellt. In weiteren 19 Objekten wurden im Auftrag des ANU Ersteingriffe und Pflegeeinsätze realisiert, auf einer Gesamtfläche von 11.3 ha. Für die Wirkungskontrolle wurden im 2022 Zweiterhebungen in Sagogn und Schluen (nur Adlerfarn), Medel und im Val Müstair gemacht. Auswertungen werden erst nach Vorliegen der Zweitaufnahmen gemacht (ab 2023).

Seit 2016 wurden im Auftrag des ANU für 138 Tww-Objekte und 23 Flachmoor-Objekte Massnahmenpläne erarbeitet. Auf diesen 161 Objekten ist bei rund einem Fünftel die Umsetzung ganz oder mehrheitlich abgeschlossen.

Von den total 137 Objekten gemäss dem Brachenkonzept (oekoskop 2018) sind rund 64% bearbeitet.

2. Einleitung

Viele Tww- und Flachmoor-Objekte im Kanton Graubünden werden nicht mehr genutzt oder sind stark unternutzt. Diese Flächen verbrachen und verbuschen und verlieren längerfristig ihren ökologischen Wert. Gemäss dem Konzept zur Sanierung brachliegender Tww und Flachmoore von nationaler Bedeutung («Brachenkonzept», oekoskop, 2018) besteht in rund 11 % der Tww-Objekte sowie 4 % der Flachmoor-Objekte von nationaler Bedeutung ein grosser Handlungsbedarf in Bezug auf die Verbrachung und Verbuschung.

Das Projekt «Sanierung brachliegender Tww und Flachmoore im Kanton Graubünden (Brachenprojekt)» hat zum Ziel, diese Flächen zu erhalten und wo möglich und sinnvoll wieder in eine Nutzung zu nehmen. Es werden vorwiegend Objekte von nationaler Bedeutung, in Einzelfällen auch solche von regionaler Bedeutung bearbeitet.

Seit 2016 werden im Auftrag des ANU sogenannte «Massnahmenpläne» im Brachenprojekt erarbeitet. Im Rahmen einer solchen Massnahmenplanung werden die Ziele und Massnahmen für ein Objekt festgelegt und es wird abgeklärt, wie die Umsetzung erfolgen kann. Im Rahmen der Umsetzung der Massnahmenpläne unterstützt das ANU Ersteingriffe und auch regelmässige Pflegeeingriffe auf brachliegenden Objekten. Die Massnahmenpläne werden durch verschiedene Ökobüros ausgearbeitet und umgesetzt.

Die Auswahl der Objekte richtet sich grundsätzlich nach dem Brachenkonzept.

Dementsprechend werden Objekte mit einem hohen Handlungsbedarf in Bezug auf Verbrachung und Verbuschung sowie Objekte mit einem hohen ökologischen Wert (hoher Vegetationswert, Vorkommen von Handlungsarten) vorrangig behandelt. Die Objekte werden gemeindeweise bearbeitet gemäss einer Mehrjahresplanung über die Jahre 2018-2025.

Teilweise werden zusätzlich zu den Objekten gemäss Brachenkonzept auch weitere Objekte in die Planung mit einbezogen (z.B. Objekte von regionaler und lokaler Bedeutung).

Daneben findet eine Wirkungskontrolle statt, welche sich ebenfalls nach dem Brachenkonzept richtet.

Nebst dem eigentlichen Brachenprojekt unterstützt das ANU mehrere grössere Einzelprojekte, welche teilweise ebenfalls die Brachenthematik behandeln. Dies sind zum Beispiel das Projekt Kulturlandschaft Domleschg, das Mehrjahresprogramm Calanca-Mesocco, das Wildheu-Projekt im Avers, die Pflegemassnahmen von Pro Terra Engiadina sowie das Wanderziegenprojekt. Diese Projekte werden im vorliegenden Bericht nicht abgehandelt.

3. Realisierte Arbeiten 2022

Im Folgenden sind die realisierten Arbeiten im Jahr 2022 zusammengefasst. Alle Dokumente der Arbeiten 2022 (insbesondere Massnahmenpläne, Umsetzungsblätter, Berichte) sind als Beilage zum Schlussbericht in einem gesammelten Ordner abgelegt.

3.1 Neue Massnahmenpläne

Im Jahr 2022 wurden für die folgenden 36 Objekte neue Massnahmenpläne erarbeitet:

Gemeinde	Ortschaft	Objektnr.	Inventar	Name	Ökobüro
Cazis		8319	TWW national	Luvreu	Trifolium
Cazis		8888	TWW national	Baria dil Stefan	Trifolium
Cazis		11081	TWW national	Barietta	Trifolium
Cazis		11262	TWW national	Dogns	Trifolium
Cazis		2042	FM national	Salignas/Combras	Trifolium
Davos	Davos Dorf	15574	FM regional	Lusitschuggen	dinatum
Davos	Davos Dorf	15578	FM lokal	Wäschchrütern	dinatum
Davos	Davos Dorf	15575	FM lokal	Dürrwald, Laret	dinatum
Davos	Davos Frauenkirch	11071	TWW national	Mättjen	dinatum
Davos	Davos Glaris	11079	TWW national	Glaris	dinatum
Davos	Davos Glaris	11144	TWW national	Leibachmeder	dinatum
Davos	Davos Monstein	11086	TWW national	Weng	dinatum
Davos	Davos Monstein	11152	TWW regional	Gallimäder	dinatum
Davos	Davos Monstein	11153	TWW regional	Gallimäder	dinatum
Davos	Davos Wiesen	8609	TWW regional	Wiesen	dinatum
Davos	Davos Wiesen	8467	TWW regional	Gadenstatt	dinatum
Davos	Davos Wiesen	18220	TWW regional	Steigmeder	dinatum
Küblis		9664	TWW national	Malfeis	oekoskop
Küblis		9656	TWW national	Clavamartsch	oekoskop
Scharans		8361	TWW national	Crap la Massa	Trifolium
Scharans		8352	TWW national	Scharans	Trifolium
Scharans		8362	TWW national	Duven	Trifolium
Scharans		14079	TWW national	Stufels	Trifolium
Schiers		8834 (Teil Schiers)	Tww national	Sponda	oekoskop
Schiers		8839	Tww national	Mundaditsch	oekoskop
Schiers		9034, 9035	Tww regional	Freischa, Hinter Cant	oekoskop
Schiers		-	Tww (Kartierung VP)	Salfsch	oekoskop
Schiers		8846, 8848, 8718	Tww national	Pferpfier, Eraplana, Schibabüel	oekoskop
Valsot	Martina	9092	Tww national	Vadrain	Arinas
Valsot	Vnä	9720	Tww national	Palü	Arinas
Valsot	Vnä	9728	Tww national	God Sinestra	Arinas
Valsot	Vnä	9104, 9105	Tww national	Pradatsch	Arinas

Alle im 2022 neu erstellten Massnahmenpläne weisen zusammen eine Gesamtfläche von ca. 64 ha auf.

3.2 Folgearbeiten bestehende Massnahmenpläne

Im Jahr 2022 wurden die Umsetzung in den folgenden 87 Objekten weiterverfolgt:

Gemeinde	Ortschaft /Flurname	Inventar	Objektnummer	Erarbeitung Massnahmenplan	Ökobüro
Albula/Alvra	Plattas, Tiefencastel	Tww national	8782	Serie 2018	oekoskop
Albula/Alvra	Plaz Buanogn, Surava	Tww national	8636, 8637	Serie 2018	quadra
Albula/Alvra	Prada (Tiefencastel)	Tww national	8949	Serie 2020	Züger Ökoberatungen
Albula/Alvra	Schatschas	FM national	1975	Serie 2018	oekoskop
Albula/Alvra	Son Gieri, Alvaneu	Tww national	8623	Serie 2018	dinatum
Albula/Alvra	Tgolda, Alvaneu	Tww national	8628	Serie 2018	dinatum
Albula/Alvra	Val Malera, Vazerol (Brienz/Brinzauls)	FM regional	791	Separates Projekt (Ersatzmassnahmen)	oekoskop
Albula/Alvra und Surses	Stierva/Mon, Saloufer Alpen	Tww national	9260, 9262, 9271	Pärke 2016/2017	oekoskop
Arosa	Fondei (Langwies)	Tww national	11118	Serie 2016	oekoskop
Bergün-Filisur	Blais Torta (Val Tuors)	Tww national	8964, 8963	Pärke 2016/2017	oekoskop
Bregaglia	Caccior / Castelmur	Tww national	9021, 9609	Serie 2017	oekoskop
Breil/Brigels	Danis	Tww national	14073	separates Projekt (2018), Migranten	Trifolium
Ferrera	Verschiedene	Tww national	9575, 9579, 9917, 9953, 9954	Serie 2016	oekoskop
Grüsch (Fanas)	Chlei Plattas, Cavadürli	Tww national	9024, 9025	Serie 2021	oekoskop
Grüsch (Valzeina)	Eggen	Tww national	9063	Serie 2021	GeOs
Grüsch (Valzeina)	Flachmoor im Unter Val de Taus	Flachmoor regional	15229	Serie 2021	GeOs
Grüsch (Valzeina)	Loch	Flachmoor national	961	Serie 2021	GeOs
Grüsch (Valzeina)	Sunniboden	Tww national und regional	9083, 18443	Serie 2021	GeOs
Ilanz/Glion	Darpinaus (Sevgein/Riein)	Tww national	8449	Serie 2019	Camenisch&Zahner
Ilanz/Glion	Fontaunas (Rueun)	Tww national	8230	Serie 2020	Züger Ökoberatungen
Ilanz/Glion	Paliu Marscha (Luven)	FM national	1050	Serie 2016	Verein Pro Biodiversität
Ilanz/Glion	S.Bistgaun (Sevgein)	Tww national	8573	Serie 2019	Camenisch&Zahner
Ilanz/Glion	Scuntras (Pitasch)	Tww regional	8595	Serie 2019	Camenisch&Zahner
Lantsch/Lenz	Bot da Loz	Tww national	8929	Pärke 2016/2017	oekoskop
Lantsch/Lenz	Spondas	Tww national	8924	Pärke 2016/2017	oekoskop
Lumnezia	Cumbel und Morissen/Serenera	Tww national	11151	Serie 2020	Camenisch&Zahner
Lumnezia	Cumbel und Morissen/Sum Bual	Tww national	8580	Serie 2020	Camenisch&Zahner
Lumnezia	Degen/Chischagel	Tww national	8472	Serie 2020	Camenisch&Zahner
Lumnezia	Degen/Genastga	Tww national	8473	Serie 2020	Camenisch&Zahner
Lumnezia	Surin/Cavarschellas	FM regional	1678	Serie 2020	oekoskop
Lumnezia	Surin/Palius	FM regional	1679	Serie 2020	oekoskop
Lumnezia	Vignogn/Seglias	Tww national	8477	Serie 2020	oekoskop
Lumnezia	Vignogn/Vallesa	Tww regional	8479	Serie 2020	oekoskop
Medel (Lucmagn)	Paliu (Curaglia)	FM national	1664	separates Projekt	Camenisch&Zahner

Gemeinde	Ortschaft /Flurname	Inventar	Objektnummer	Erarbeitung Massnahmenplan	Ökobüro
Mesocco	Gei Sura und Furestin-Suossa	verschiedene	Gei Sura: Tww 9337, 9338, FM 18539 Furestin-Suossa: Tww 9332, 15611, FM 18536, 18537, (HM 223)	Serie 2021	Trifolium
Muntogna da Schons/Casti-Wergenstein	Casti / Scarvens	Tww national	9886	Serie 2018	oekoskop und Naturpark Beverin
Muntogna da Schons/Casti-Wergenstein	Sut Selvas	Tww national	9890	Pärke 2016/2017	oekoskop und Naturpark Beverin
Muntogna da Schons/Donat	Verschiedene	Tww national	9881, 9540, 9541, 9885	Serie 2018	oekoskop und Naturpark Beverin
Pontresina	Blais Leda	Tww national	9576	Serie 2021	Eco Alpin SA
Sagogn	Plaun Pigniel	Tww national	8441	Serie 2019	oekoskop
Sagogn	Quadras	FM national	1458	Serie 2016	Züger Ökoberatungen
Schluein	Quadras	Tww national	8442	Serie 2019	oekoskop
Schmitten	Pardela	Tww national	8912	Serie 2018	quadra
Schmitten	Zalaint	Tww national	8923	Pärke 2016/2017	dinatum
Scuol	Ftan/Ruinatscha	Tww national	9761	Serie 2020	Arinas
Scuol	Scuol/Pradella: Suronnas	Tww national	9181	Serie 2020	Arinas
Scuol	Sur En/Pra da Punt	Tww national	9147	Serie 2020	Arinas
Silvaplana	Albanella	Tww national	9588	Serie 2020	Eco Alpin SA
Surses	Tinizong / Castelas	Tww national	9289	Pärke 2016/2017	quadra
Surses	Tscheppa (Rona)	Tww national	9316	separates Projekt Start 2019	quadra
Tujetsch	Tgatlems / Plaun Pardatsch/Crest Darvun	FM national	1644, 1645	Serie 2016	oekoskop
Val Müstair	Chasuras / Alp da Munt (Tschierv)	Tww national	14141, 11157	Serie 2018	Trifolium
Vals	Hasagada / Plansch	Tww national	8653, 8656	Serie 2016	oekoskop
Valsot/Ramosch	Chantata	Tww national	9108	Serie 2021/2023	Arinas
Valsot/Ramosch	Plan da la Charbunera	Tww national	9490	Serie 2021	Arinas
Valsot/Tschlin	Spinai	Tww national	9707	Serie 2021	Arinas
Vaz / Obervaz	Verschiedene	Tww national	9206, 9213, 9220, 9223	Serie 2016	oekoskop
Zernez	Bugnaidas (Zernez)	Tww national	9520	Serie 2019	Arinas
Zernez	Gondas (Zernez)	Tww national	9815	Serie 2019	Arinas
Zernez	Muottas (Zernez)	Tww national	9817 (und 9818)	Serie 2019	Arinas

3.3 Ersteingriffe und Minimalpflege-Arbeiten

Im Auftrag des ANU wurden im Jahr 2022 in den folgenden 19 Brache-Objekten Ersteingriffe und Minimalpflege-Arbeiten realisiert:

Gemeinde	Ortschaft /Flurname	Inventar	Objekt-nummer	Erarbeitung Massnahmen-plan	Ökobüro	Akteur Ersteingriff/ Minimalpflege	Fläche (a)
Albula	Prada (Tiefencastel)	Tww national	8949	Serie 2020	Züger Ökoberatungen	Pro Valladas	3
Ilanz/Glion	S.Bistgaun (Sevgein)	Tww national	8573	Serie 2019	Camenisch&Zahner	Forstdienst	118
Ilanz/Glion	Paliu Marscha (Luven)	FM national	1050	Serie 2016	Verein Pro Biodiversität	Forstdienst, Unternehmer	59
Lumnezia	Surin/Cavarschellas	FM regional	1678	Serie 2020	oekoskop	Landwirt	52
Lumnezia	Surin/Palius	FM regional	1679	Serie 2020	oekoskop	Landwirt	14
Lumnezia	Vignogn/Seglias	Tww national	8477	Serie 2020	oekoskop	Zivi/Landwirt	25
Lumnezia	Vignogn/Vallesa	Tww regional	8479	Serie 2020	oekoskop	Zivi	28
Lumnezia	Cumbel/Sum Bual	Tww national	8580	Serie 2020	Camenisch&Zahner	Zivi	28
Medel (Lucmagn)	Palius (Curaglia)	FM national	1664	separates Projekt	Camenisch&Zahner	Jäger/Zivi	370
Muntogna da Schons	Donat	Tww national	9881, 9540, 9541, 9885	Serie 2018	oekoskop	Naturnetz Zivis	105
Sagoggn	Plaun Pigniel	Tww national	8441	Serie 2019	oekoskop		89
Schluein	Quadras	Tww national	8442	Serie 2019	oekoskop	Forstdienst	68
Scuol	Sur En/Pra da Punt	Tww national	9147	Serie 2020	Arinas	PTE	42
Scuol	Ftan/Ruinatscha	Tww national	9761	Serie 2020	Arinas	PTE, Landwirt, Forst	16
Surses	Tscheppa (Rona)	Tww national	9316	separates Projekt Start 2019	quadra	Diverse	91
Zernez	Gondas (Zernez)	Tww national	9815	Serie 2019	Arinas	PTE, Landwirt	21

Diese Liste umfasst nur Ersteingriffe und Pflegeeinsätze, welche durch das ANU durch separate Beitragsverfügungen finanziert wurden. Eingriffe von Zivildienstleistenden der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS bzw. «Zivi»), von der Gruppe «Pro Biotop» von Pro Natura sowie von Migranten sind ebenfalls aufgeführt, sofern sie Objekte aus dem Branchenprojekt betreffen.

Nicht aufgeführt sind weitere Ersteingriffe und Pflegeeinsätze, welche durch das Branchenprojekt initiiert werden:

- Reguläre Bewirtschaftungsverträge mit dem ANU (z.B. wenn ein Vertrag mit der Jägerschaft abgeschlossen wurde).

- Arbeiten, welche durch die Landwirte bzw. Alpgenossenschaften im Rahmen der regelmässigen landwirtschaftlichen Zahlungen bzw. Naturschutzverträge erbracht werden.
- Arbeiten, welche nicht durch das ANU finanziert werden (z.B. Waldbiodiversität, Landschaftsqualität)
- Aufwertungsmassnahmen, welche über Ersatzmassnahmen finanziert wurden (z.B. Silvaplana, Tww-Objekt Nr. 9588).

Ebenso sind grössere Einzelprojekte nicht aufgeführt (siehe Kap. 2).

Insgesamt wurden in den oben aufgeführten Objekten Ersteingriffe und Pflegeeinsätze auf einer Fläche von 11.3 ha realisiert.

3.4 Koordination, Eichung und Qualitätssicherung

oekoskop ist seit 2017 im Auftrag des ANU für das Management im Brachenprojekt zuständig. Im Jahr 2022 wurden die folgenden Arbeiten durchgeführt:

- Planung Folgearbeiten, Wirkungskontrolle sowie neue Massnahmenpläne
- Überarbeitung Pflichtenheft für die Massnahmenpläne
- Information Gemeinden und Regionalforstämter
- Eichung und Qualitätskontrolle der Ökobüros: Ausbildungstag, verschiedene Auskünfte, Offerten und Beitragsgesuche prüfen, Besprechungen
- Im Mai 2022 fand ein Eichungstag mit allen im Brachenprojekt involvierten Ökobüros in Lantsch/Lenz statt mit Begehung der beiden Objekte «Bot da Loz» und «Spondas» (siehe Artikel im Anhang 1).
- Berichte und Daten kontrollieren, Datenablage, Schlussbericht 2022
- Beantwortung von verschiedenen Anfragen seitens ANU (u.a. betreffend Hege und National Prioritäre Arten)

3.5 Wirkungskontrolle

Die Wirkungskontrolle 2022 richtete sich mehrheitlich nach dem Brachenprojekt. Es wurden die folgenden Objekte bearbeitet:

Aufnahmefläche Nr. Objekt Nr.	Fragestellung	Indikatoren
14 Sagogn, Tww-Objekt 8441	Entwicklung nach Beweidung: Beweidung mit Heidschnucken, Bekämpfung von Adlerfarn	Adlerfarn
15 Schluein, Tww-Objekt 8442	Entwicklung nach Beweidung: Beweidung mit Heidschnucken, Bekämpfung von Adlerfarn	Adlerfarn
Palius (Medel) (FM-Objekt 1664)	Vergleich zwischen Flächen, wo die Streu nach der Mahd zusammengereicht wird bzw. liegengelassen wird	Gefässpflanzen
Val Müstair, Tww-Objekte 11093 und 11156	Entwicklung Fauna	Tagfalter

Die Erhebungen wurden durch Camenisch & Zahner (Adlerfarn und Gefässpflanzen) und Atragene (Tagfalter) durchgeführt. Für Medel und für das Val Müstair bestehen separate Dokumentationen (siehe Beilage). Es wurde im 2022 kein zusätzlicher Bericht zur Wirkungskontrolle erstellt.

4. Stand der Arbeiten im Brachenprojekt

Auf der folgenden Seite ist die Tabelle aus dem Kapitel Mehrjahresplanung im Brachenkonzept von 2018 wiedergegeben. Die Tabelle wurde zudem ergänzt mit den Projekten, welche vor 2018 bearbeitet wurden.

Insgesamt wurden seit 2016 Massnahmenpläne für 138 Tww-Objekte sowie 23 Flachmoor-Objekte erstellt (total 161 Objekte). Von den total 137 Objekten von nationaler Bedeutung, welche gemäss Brachenkonzept vorgesehen sind, wurden bis Ende 2022 rund 64 % bearbeitet.

Seit 2018 richtet sich die Planung mehrheitlich nach dem Brachenkonzept, mit folgenden Ergänzungen:

- Die effektiv bearbeiteten Objekte weichen leicht von den geplanten Objekten ab. Bevor die Massnahmenpläne in einer Gemeinde erarbeitet werden, wird der Handlungsbedarf in der Gemeinde anhand der aktuellen Grundlagen nochmals evaluiert. Zudem wird jeweils das zuständige Ökobüro kontaktiert, sowie teilweise auch das Amt für Wald und Naturgefahren oder die Gemeinde. Die Auswahl der Objekte wird daraufhin je nachdem angepasst.
- Teilweise wurden auch regionale oder lokale Objekte berücksichtigt (während im Brachenkonzept nur die nationalen Objekte behandelt wurden).
- Es haben sich einzelne Massnahmenpläne in anderen Gemeinden ergeben, welche anderweitig initiiert wurden.
- Die Gemeinde Domleschg war gemäss Mehrjahresplanung für das Jahr 2021 vorgesehen. Diese Gemeinde wurde jedoch nicht bearbeitet, weil im Projekt «Kulturlandschaft Domleschg» bereits verschiedene Tww aufgewertet werden.
- In der Gemeinde Val Müstair wurden ebenfalls weniger Massnahmenpläne als geplant erarbeitet, weil das Projekt «Artenhotspot Val Müstair» bereits verschiedene Aufwertungen der Biotope beinhaltet.

Grundsätzlich schlagen wir vor, mit der Mehrjahresplanung wie geplant fortzufahren. Innerhalb einer Gemeinde soll aber jeweils nochmals vertieft geprüft werden, welche Objekte bearbeitet werden.

Die Umsetzung der Massnahmenpläne ist in vielen Objekten noch nicht ganz abgeschlossen. Es zeigte sich, dass die Umsetzung häufig länger als 3 Jahre dauert (wie das im Brachenkonzept angenommen wurde). Einerseits ist es bei vielen Objekten nötig, am Ball zu bleiben und regelmässig zu klären, ob die Umsetzung noch auf Kurs ist (z.B. Nachpflege, Folgebewirtschaftung). Andererseits sind einzelne Objekte sehr gross und es gibt mehrere Flächen mit Handlungsbedarf, welche einzeln weiterverfolgt werden. Dabei spielt auch eine Rolle, wie viele Kapazitäten die einzelnen Ökobüros haben, um die Umsetzung zügig voranzutreiben.

Insgesamt ist die Umsetzung der Massnahmenpläne bei 29 Objekten ganz oder mehrheitlich abgeschlossen. Dies entspricht rund einem Fünftel aller Objekte. Bei ca. 53 Objekten wurden bisher Ersteinriffe durchgeführt.

	Geplant gemäss Brachenkonzept											Bearbeitet		
	Anz. Obj.		Anzahl Objekte im jeweiligen Jahr									Anz. Obj.		
Gemeinde	Tww	FM	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Total	Tww	FM	
Gemeinden Albula/Alvra, Bergün, Casti-Wergenstein, Lenz, Schmitten, Sufers, Surses, Val Müstair: Projekt ökologische Infrastruktur in den Parks 2016-2017													16	
Gemeinden Arosa, Ferrera, Ilanz, Vaz/Obervaz, Rossa, Mesocco, Tujetsch, Sagogn, Vals ("Serie 2016")													19	6
Gemeinden Ardez, Bregaglia, Schiers, Seewis ("Serie 2017")													5	1
Albula/Alvra	3	1	4								4	5	1	
Bergün Filisur	2		2								2	2		
Schmitten	2		2								2	2		
Val Müstair	6		6								6	2		
Casti-Wergenstein	1		1								1	1		
Donat	3		3								3	4		
Zernez	7			7							7	7		
Ilanz/Glion	7			7							7	7		
Sagogn	1			1							1	1		
Schluen	1			1							1	2		
Trun	1			1							1	0		
Vaz/Obervaz	4				4						4	1		
Scuol	6				6						6	5		
Lumnezia	7				7						7	7	2	
Zusätzlich: Albula/Alvra, Haldenstein, Ilanz/Glion, Silvaplana													4	
Valsot	6					6					6	3		
Bonaduz	1					1					1	0		
Grüsch	2	3				5					5	5	6	
Seewis	2					2					2	2		
Domleschg	5					5					5	0		
Zusätzlich Mesocco												4	3	
Zusätzlich Pontresina												1		
Zusätzlich Arosa												1		
Davos	4						4				4	9	3	
Küblis	2						2				2	2		
Avers	1						1				1	0		
Cazis	4						4				4	4	1	
Scharans	5						5				5	4		
Schiers	1						1				1	8		
Zusätzlich: Valsot (Martina und Vnà)												5		
Surses	4							4			4			
Brusio	1							1			1			
Poschiavo	3							3			3			
Samnaun	2							2			2			
Flims	1							1			1			
Tamins	2	1						3			3			
Trin	1							1			1			
Jenins	1							1			1			
Landquart	1							1			1			
Untervaz	2							2			2			
Bregaglia	4								4		4			
Pontresina	1								1		1			

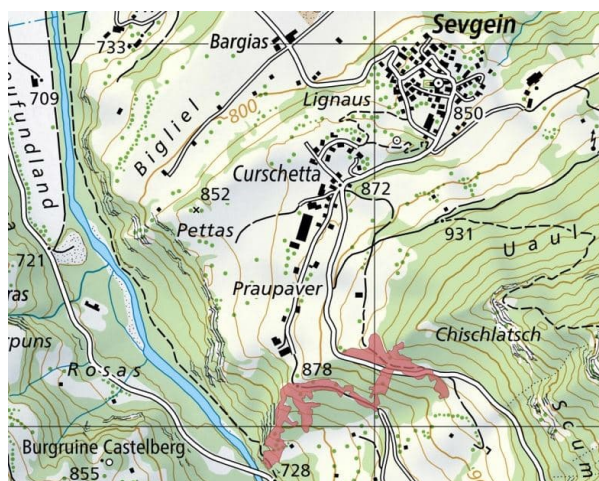
Gemeinde	Geplant gemäss Brachenkonzept											Bearbeitet	
	Anz. Obj.		Anzahl Objekte im jeweiligen Jahr									Anz. Obj.	
	Tww	FM	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Total	Tww	FM
Sils i.E./Segl	1								1		1		
Silvaplana	1								1		1		
St. Moritz	1								1		1		
Buseno	2								2		2		
Calanca	2								2		2		
Sta. Maria	1								1		1		
Arosa	2								2		2		
Churwalden	1								1		1		
Haldenstein	1								1		1		
Klosters-Serneus	4									4	4		
Luzein	2									2	2		
Breil/Brigels	1									1	1		
Falera	1									1	1		
Laax		1								1	1		
Vals	4									4	4		
Total ab 2018	131	6	18	17	17	19	17	19	17	13	137	98	16
Total ab 2016												138	23
Total 2018-2022	84	4										98	16

5. Dokumentation aufgewertete Objekte

Ilanz/Glion, S. Bistgaun (Sevgein)



Foto: Martin Camenisch, Camenisch&Zahner



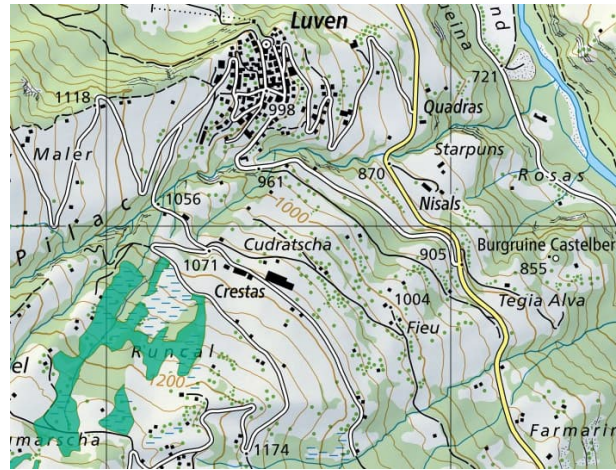
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Tww von nationaler Bedeutung, Nr. 8573
Massnahmen	Das Tww-Objekt Son Bistgaun liegt teilweise brach und weist Handlungsbedarf auf. Im 2019 wurde ein Massnahmenplan erarbeitet. Die Flächen sind als Sömmerungsgebiet ausgeschieden, eine LN-Anerkennung wurde abgelehnt. Im 2022 konnte mit dem Forstbetrieb Ilanz/Glion ein Pflegeeinsatz (Auflichten, Entbuschen, Mahd) durchgeführt werden. Im 2023 soll der zweite Teil der Pflege stattfinden.
Aufgewertete Fläche	1.18 ha
Projektdauer	2022-2023
Folgenutzung	Minimalpflege (z.B. durch Forst)
Beteiligte	Projektträgerin: Forstbetrieb Ilanz/Glion Auftraggeberin: ANU Ausführende: Forstbetrieb Ilanz/Glion Projektbegleitung: Camenisch & Zahner

Illanz/Glion, Paliu Marscha, Luven



Foto: Regula Ott, Terraviva



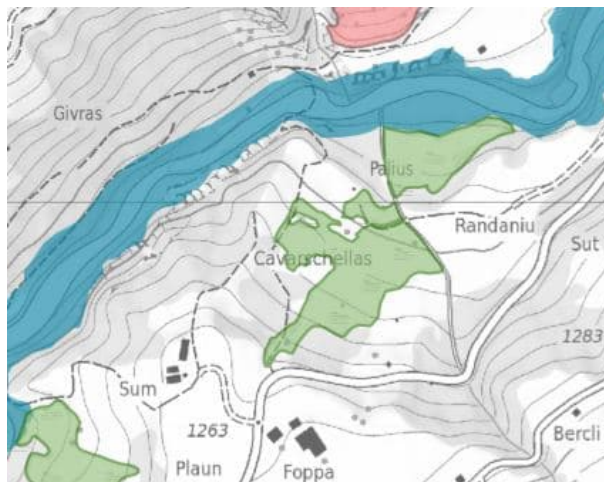
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Flachmoor von nationaler Bedeutung, Nr. 1050
Massnahmen	Das Flachmoor Paliu Marscha liegt teilweise brach. Das Aufwertungspotenzial und die Möglichkeiten zur Vernetzung der einzelnen Flachmoore sind gross. Im Jahr 2016 wurden im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen geplant. Die Ersteingriffe konnten im Jahr 2021 durch den Forstbetrieb der Gemeinde Illanz/Glion und den Maschinenring ausgeführt werden. Im Jahr 2022 wurde ein Teil der Fläche wiederum vom Maschinenring GR gemäht.
Aufgewertete Fläche	0.59 ha
Projektdauer	2021-2022
Folgenutzung	Minimalpflege oder Bewirtschaftungsvertrag mit Landwirt
Beteiligte	Projektträgerin: Verein Pro Biodiversität Auftraggeberin: ANU Ausführende: Forstbetrieb Gemeinde Illanz-Glion, Maschinenring Projektbegleitung: Verein Pro Biodiversität

Lumnezia, Surin/Cavarschellas



Foto: Regina Jöhl, oekoskop



Karte: map.geo.gr.ch

Inventarobjekte	Flachmoor von regionaler Bedeutung, Nr. 1678
Massnahmen	Das Flachmoor Cavarschellas (1678) ist durch eine Unternutzung bzw. Nutzungsaufgabe stark gefährdet. Einige Bereiche sind bereits vollständig verbuscht/verwaldet, andere sind stark verschilft und/oder von Hochstauden wie Brustwurz (<i>Angelica sylvestris</i>), Spierstaude (<i>Filipedula ulmaria</i>) und Waldsimse (<i>Scirpus sylvaticus</i>) dominiert. Daher wurden im 2020 im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen für das Gebiet definiert. 2021 wurde das Flachmoor entbuscht sowie erstmals wieder gemäht (Zivis, Pro Biotop und Landwirt). Im 2022 wurde die Fläche im Auftrag des ANU durch Landwirt nochmals gemäht. Das Schnittgut wurde zur INEGA in Maienfeld abtransportiert. Ende 2022 wurde ein LN-Antrag gestellt, welcher angenommen wurde. Somit konnten per 2023 ein BFF-/NHG-Vertrag auf LN erstellt werden.
Aufgewertete Fläche	0.52 ha
Projektdauer	2020-2022
Folgenutzung	Landwirt
Beteiligte	Projektträgerin: Verein Pro Biodiversität GR Auftraggeberin: ANU Ausführende: Zivildienstleistende Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS, Pro Biotop, Landwirt Projektbegleitung: oekoskop

Lumnezia, Surin/Palius



Foto: M. Sgier



Karte: map.geo.gr.ch

Inventarobjekte	Flachmoor von regionaler Bedeutung, Nr. 1679
Massnahmen	Für dieses Flachmoor wurde im Jahr 2020 ein Massnahmenplan erstellt. Der grösste Teil des Objektes ist stark verunkrautet und nährstoffreich. Dieser Teil wird momentan nicht saniert. Eine Teilfläche ist hingegen noch offen und artenreich. Sie soll in Zukunft wieder teilweise gemäht beziehungsweise teilweise beweidet werden. 14 Aren wurden im Jahr 2021 durch einen Landwirt erstmals wieder gemäht und die Mahd wurde im Jahr 2022 wiederholt. Die Fläche wird per 2023 wieder in die LN genommen und im Rahmen eines normalen BFF-/NHG-Vertrages bewirtschaftet.
Aufgewertete Fläche	0.14 ha
Projektdauer	2020-2022
Folgenutzung	Landwirt
Beteiligte	Projektträgerin: Verein Pro Biodiversität GR Auftraggeberin: ANU Ausführende: Landwirt Projektbegleitung: oekoskop

Lumnezia, Vignogn/Seglias



Foto: U. Casanova



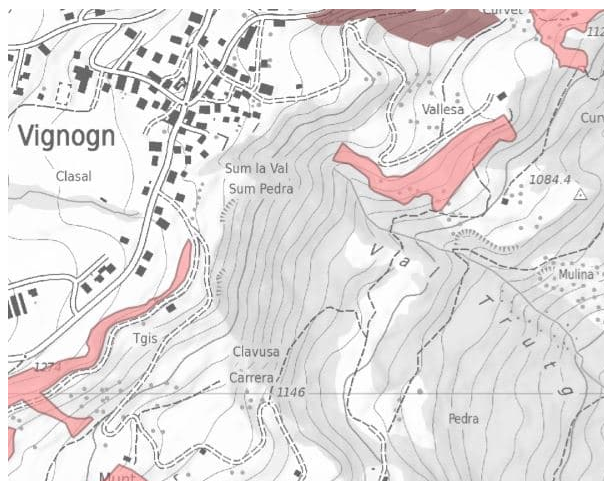
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Twv von nationaler Bedeutung, Nr. 8477
Massnahmen	<p>Im Jahr 2020 wurden im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen für das Twv-Objekt 8477 geplant. Ein grosser Teil des Objektes war damals ungenutzt. Teilflächen des Objektes waren stark verbracht und von Laserkraut (<i>Laserpitium latifolium</i>) und anderen Brachezeigern wie Fiederzwenke (<i>Brachypodium pinnatum</i>), Mittlerer Klee (<i>Trifolium medium</i>) oder Wirbeldost (<i>Clinopodium vulgare</i>) dominiert. Zudem kamen verbreitet Büsche und Bäume auf. Ohne Gegenmassnahmen würde das Objekt weiter verbrachen und einwachsen und die Twv-typischen Arten würden verschwinden.</p> <p>Im Jahr 2021 konnten bei einem Einsatz der Gruppe Pro Biotop Flächen entbuscht oder gemäht werden. Zudem wurde ein «Birkenwäldchen» aufgelichtet. Diese Teilfläche wurde im Frühling und Herbst 2022 im Auftrag des ANU mit Ziegen und einzelnen Eseln beweidet. Dies durch den Bewirtschafter und Grundeigentümer der Parzelle. Zudem fand im 2022 ein 1-tägiger Einsatz der Zivildienstleistenden statt. Die im Jahr 2021 entbuschten und gemähten Flächen wurden nachgepflegt.</p> <p>Bis zu einer allfälligen LN-Anerkennung durch das ALG wird das Objekt weiterhin im Auftrag des ANU geweidet. Zudem wurden einzelne «Minimalpflegeflächen» definiert, welche in den kommenden Jahren durch den Landwirten gemäht werden sollen und mithilfe von Schülern zusammengereicht werden (Projekt Valur Natur).</p>
Aufgewertete Fläche	0.25 ha
Projektdauer	2021-2024
Folgenutzung	Teilweise Landwirt (Beweidung), teilweise Minimalpflege
Beteiligte	<p>Projektträgerin: Verein Pro Biodiversität GR</p> <p>Auftraggeberin: ANU</p> <p>Ausführende: Pro Biotop, Zivildienstleistende Stiftung Umwelteinsatz Schweiz</p> <p>SUS, Landwirt</p> <p>Projektbegleitung: oekoskop</p>

Lumnezia, Vignogn/Vallesa



Foto: Regina Jöhl, oekoskop



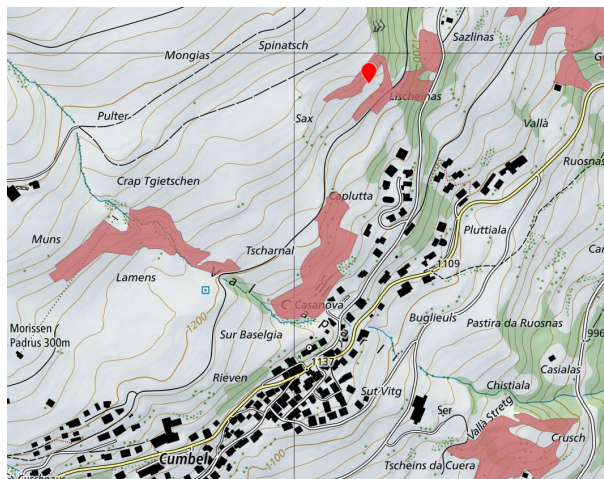
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Twv von regionaler Bedeutung, Nr. 8479
Massnahmen	<p>Im Jahr 2020 wurden im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen für das Twv-Objekt Vallesa (8479) erarbeitet. Einige Teilflächen des Objektes waren stark eingewachsen. Der obere Bereich der Brachfläche war noch recht offen, wurde aber stark von der Aufrechten Trespe (<i>Bromus erectus</i>) und der Fiederzwenke (<i>Brachypodium pinnatum</i>) dominiert. Längerfristig war ohne Gegenmassnahme eine starke Verarmung der Vegetation bzw. eine vollständige Verwaldung zu erwarten.</p> <p>Im Jahr 2021 wurde ein Teil der Flächen mithilfe der Zivildienstgruppe der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS entbuscht oder gemäht. Im Jahr 2022 wurde auf diesen Flächen eine Nachpflege, ebenfalls mit den Zivildienstleistenden, durchgeführt. In den Jahren 2023 und 2024 soll die Fläche versuchsweise durch den Bewirtschafter der Parzelle beweidet werden und die Nachpflege der entbuschten Fläche mithilfe von Schülern stattfinden (Projekt Valur Natur).</p>
Aufgewertete Fläche	0.28 ha
Projektdauer	2021-2024
Folgenutzung	Beweidung mit Rindern
Beteiligte	<p>Projektträgerin: Verein Pro Biodiversität GR</p> <p>Auftraggeberin: ANU</p> <p>Ausführende: Zivildienstleistende Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS</p> <p>Projektbegleitung: oekoskop</p>

Lumnezia, Cumbel/Sum Bual



Foto: Michael Dipner, oekoskop



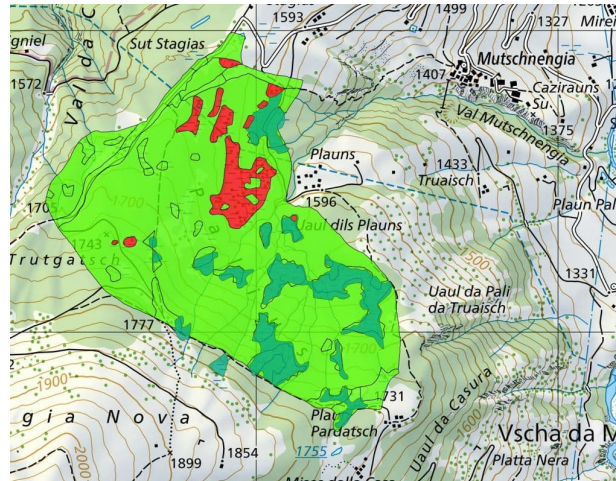
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Tww von regionaler Bedeutung, Nr. 8580
Massnahmen	Das Trockenwiesenobjekt Nr. 8580 besteht aus mehreren Teilobjekten, erstreckt sich über mehrere Parzellen mit unterschiedlicher Nutzung und liegt teils in der LN, teils im Sömmerungsgebiet. Auch auf den älteren Luftbildern sind Feldgehölze und verbuschte Flächen erkennbar. Die kleinen neu brachgefallenen Flächen liegen meist randlich von bewirtschafteten Teilflächen und haben ein gutes Potenzial gepflegt oder wieder genutzt zu werden. Im 2020 wurden im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen für das Tww-Objekt 8580 erarbeitet. Im Jahr 2022 wurde ein Teil der Fläche auf den Parzellen 2193 und 2194 entbuscht. Dieser Minimalpflegeeingriff fand mit Zivildienstleistenden der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz statt.
Aufgewertete Fläche	0.28 ha
Projektdauer	2022
Folgenutzung	Minimalpflege
Beteiligte	Projektträgerin: - Auftraggeberin: ANU Ausführende: Zivildienstleistende Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS Projektbegleitung: Camenisch & Zahner

Medel (Lucmagn), Palius (Curaglia)



Foto: Martin Camenisch, Camenisch & Zahner



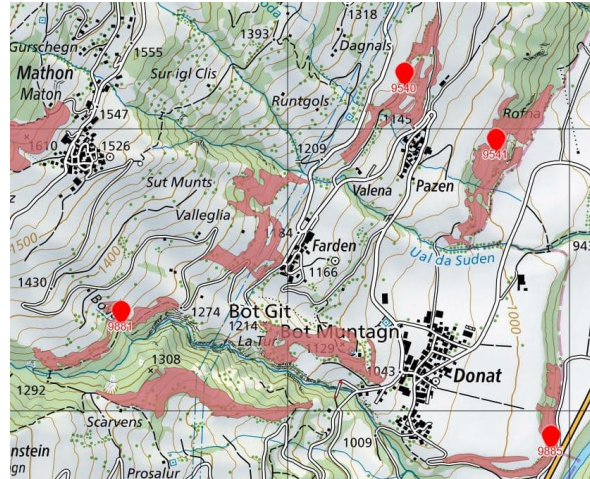
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Flachmoor von nationaler Bedeutung, Nr. 1664 und Hochmoor von nationaler Bedeutung, Nr. 217
Massnahmen	Im 2019 wurden die Flachmoor- und Hochmoorflächen im Gebiet Palius kartiert und ein Pflegekonzept der Flächen wurde erstellt. Die Begleitung der Umsetzung sowie die Wirkungskontrolle erfolgen im Rahmen des Brachenprojektes. Seit 2020 finden jährlich Pflegemassnahmen durch Zivildienstleistende sowie durch die Jägerschaft statt. Die Leistungen der Jäger erfolgen über einen NHG-Bewirtschaftungsvertrag und werden hier nicht ausgewiesen.
Aufgewertete Fläche	3.7 ha (nur Zivis)
Projektdauer	Seit 2020
Folgenutzung	Minimalpflege durch Zivis und NHG-Vertrag mit Jägern
Beteiligte	Projektträgerin: - Auftraggeberin: ANU Ausführende: Zivildienstleistende Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS, Jägerschaft Projektbegleitung: Camenisch & Zahner

Muntogna da Schons/ Donat, Verschiedene



Foto: Naturnetz



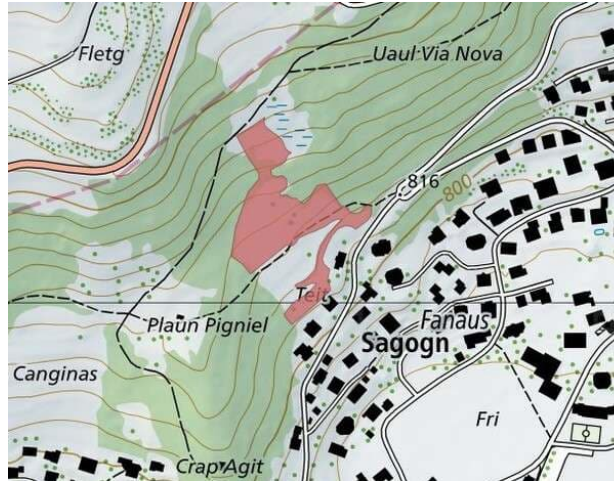
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Twv von nationaler Bedeutung, Nr. 9881, 9540, 9541, 9885
Massnahmen	Die vier oben genannten Twv-Objekte präsentieren sich über grosse Teile in relativ gutem Zustand und sind mehrheitlich genutzt. Bei allen Objekten sind jedoch grössere unternutzte und verbuschte Bereiche vorhanden, insbesondere auf Randflächen. Daher wurden im 2018 Massnahmenpläne für die Flächen ausgearbeitet. Im 2021 und 2022 fanden in den Objekten Einsätze von Zivildienstleistenden zur Entbuschung von Teilflächen statt. Die Einsätze fanden ausserhalb der gültigen LN in verbuschten Bereichen statt.
Aufgewertete Fläche	1.05 ha
Projektdauer	2021-2023
Folgenutzung	Beweidung
Beteiligte	Projektträgerin: Naturpark Beverin Auftraggeberin: ANU Ausführende: Zivildienstleistende Naturnetz Projektbegleitung: Naturpark Beverin

Sagogn, Plaun Pigniel



Foto: Murièle Jonglez, Platta Pussenta



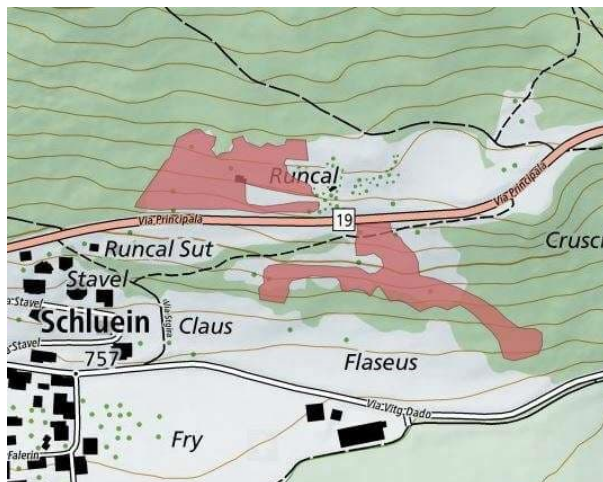
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Tww von nationaler Bedeutung, Nr. 8441
Massnahmen	Das Tww-Objekt Plaun Pigniel Nr. 8441 in Sagogn ist auf der nördlichen Teilfläche verbuscht, mit Adlerfarn bewachsen und droht zu verbrachen. Deshalb wurden 2019 im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen auf dem Tww-Objekt geplant. In den Jahren 2019-2022 führte Platta Pussenta mit Unterstützung von Schulklassen Pflegearbeiten durch. Platta Pussenta ist eine Stiftung, welche sich für die langfristige Hege und Pflege der Natur- und Kulturlandschaft in den Gemeinden Laax, Falera, Sagogn und Schluen einsetzt. Im 2019 fanden Entbuschungsarbeiten statt. Im 2020 und 2021 führte der Forstbetrieb einen Ersteinriff auf der Waldweide durch und Platta Pussenta und die Schulklasse machten die Schlagräumung. Das anfallende Stammholz wurde abtransportiert, die Äste im Gebiet auf Strukturhaufen deponiert. Im 2021 war erneut eine Schulklasse im Einsatz, welche die bereits im 2020 bearbeitete Fläche der in der Waldweide 2020 verschönerte, indem kleines Astmaterial abgereicht wurde. Des Weiteren wurde abschnittsweise der Liguster entlang der Trockenwiese zurückgeschnitten und der Korridor zum Flachmoor offengehalten. Im 2022 wurden mit Hilfe der Schulklasse die Tümpel optimiert und die Blössen offengehalten. Ebenfalls im 2022 fand eine Bekämpfung des Adlerfarns mittels Trimmer und Motormäher statt. Das Tww-Objekt wurde im 2020, 2021 und 2022 jeweils 2 Wochen von 40 Heidschnucken beweidet.
Aufgewertete Fläche	0.89 ha
Projektdauer	2019-2024
Folgenutzung	Bewirtschaftung durch Landwirt (Beweidung mit Heidschnucken)
Beteiligte	Projektträgerin: Platta Pussenta Auftraggeberin: ANU Ausführende: Platta Pussenta, Schulklassen, Forstbetrieb Projektbegleitung: oekoskop/Platta Pussenta

Schluain, Quadras

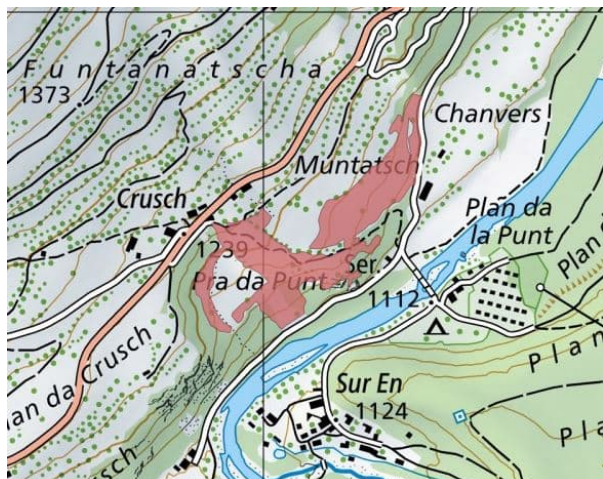


Foto: Michael Dipner, oekoskop



Karte: map.geo.admin.ch

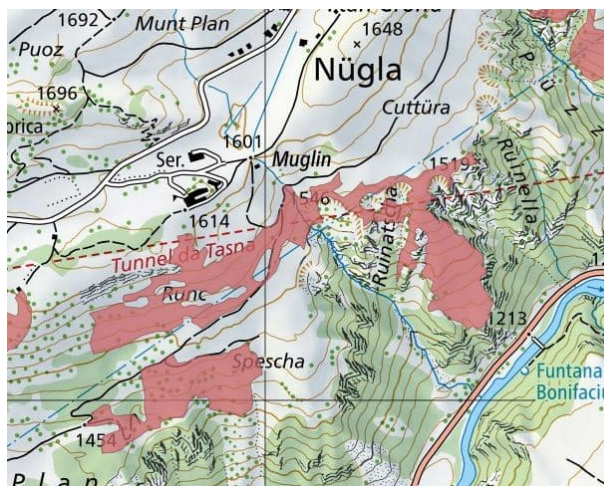
Inventarobjekte	Tww von nationaler Bedeutung, Nr. 8442
Massnahmen	Auf dem Tww-Objekt Nr. 8442 Quadras in Schluain wurde 2019 im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen geplant. Das Tww-Objekt ist eine ehemalige Allmende im Eigentum der Gemeinde (Sömmerungsgebiet). Seit mehreren Jahren ist die gesamte Fläche ungenutzt und stark mit Adlerfarn bewachsen. 2020 wurde die Fläche von einem Landwirt mit Heidschnucken beweidet und nach der Beweidung wurde der Adlerfarn ausgemäht. Im 2021 wurde vier Mal eine Bekämpfung gegen den Adlerfarn durchgeführt, drei Mal führte der Landwirt die Bekämpfung durch, ein 4. Mal wurde der Adlerfarn mit Hilfe einer Schulklasse bekämpft. Im 2022 wurde die Fläche wiederum beweidet zwischen Mai und August während jeweils rund 2 Wochen. Des Weiteren wurde der Farn dreimal gemäht und es wurden weitere Feinarbeiten mit dem Freischneidegerät ausgeführt.
Aufgewertete Fläche	0.68 ha
Projektdauer	2021-2024
Folgenutzung	Bewirtschaftung durch Landwirt (Beweidung mit Heidschnucken)
Beteiligte	Projektträgerin: Platta Pussenta Auftraggeberin: ANU Ausführende: Platta Pussenta, Schulklassen, Forstbetrieb Projektbegleitung: oekoskop/Platta Pussenta



Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Twu von nationaler Bedeutung, Nr. 9147
Massnahmen	Einige Teilflächen des Twu-Objektes Nr. 9147 weisen im Vergleich zur früheren Nutzung eine deutliche Zunahme der Verbuschung/Verwaldung auf. Im 2018 wurden auf dem Twu-Objekt im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen festgelegt. 2021 wurde der Ersteingriff durch Pro Terra Engiadina (PTE) und Pro Biotop ausgeführt. Die Farnflächen wurden gemäht und vor allem wurden Schneisen rausgeschnitten, sodass die einzelnen freien Flächen wieder besser miteinander verbunden werden und die Tiere wieder einen besseren Zugang finden. Weiter wurden kleine Gebüsche Bäume auf den offenen Flächen mit der Motorsense geschnitten und der Waldrand etwas gepflegt. Im 2022 fand wiederum ein Pflegeeinsatz auf der Fläche durch Pro Terra Engiadina statt. Die stark mit Farn bewachsenen Flächen wurden erneut gemäht.
Aufgewertete Fläche	0.42 ha
Projektdauer	2021-2024
Folgenutzung	Bewirtschaftungsvertrag
Beteiligte	Projektträgerin: Pro Terra Engiadina Auftraggeberin: ANU Ausführende: Pro Terra Engiadina und Pro Biotop Projektbegleitung: Arinas

Scuol, Ruinat-scha, Ftan



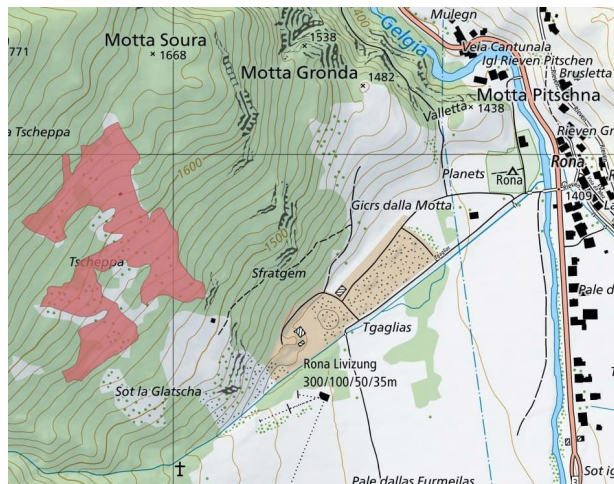
Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Tww von nationaler Bedeutung, Nr. 9761
Massnahmen	Das Tww-Objekt Ruinat-scha weist Handlungsbedarf bezüglich Verbuschung und der Tww-Vegetation auf. Im 2020 wurden auf dem Tww-Objekt im Rahmen des Brachenprojektes Massnahmen festgelegt. 2021 wurde der Ersteingriff durch PTE ausgeführt. Ein Teil der Trockenweide wurde gepflegt und es wurden Disteln geschnitten. Im 2022 wurden erneut Disteln gemäht. Diesen Pflegeingriff führten die Landwirte durch.
Aufgewertete Fläche	0.16 ha
Projektdauer	2021-2024
Folgenutzung	Bewirtschaftungsvertrag
Beteiligte	Projektträgerin: Pro Terra Engiadina Auftraggeberin: ANU Ausführende: Pro Terra Engiadina, Landwirte Projektbegleitung: Arinas

Surses, Rona, Tscheppa

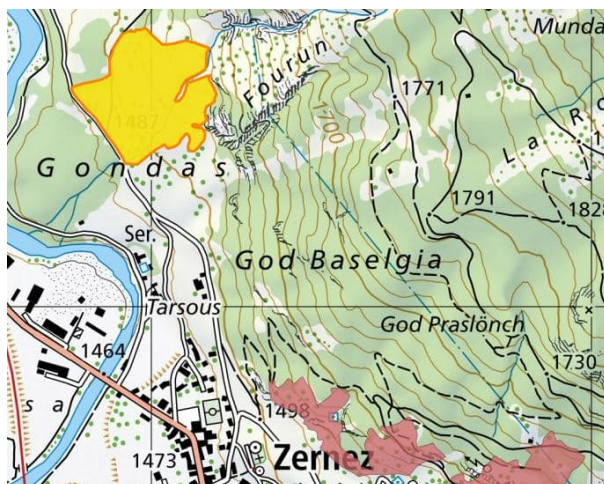


Foto: Uwe Sailer, quadra gmbh



Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Tww von nationaler Bedeutung, Nr. 9316
Massnahmen	Für das Objekt Nr. 9316 Tscheppa in der Gemeinde Surses wurde im Rahmen des Brachenprojekts Massnahmen zur Aufwertung des bestehenden nationalen Tww-Objektes verfasst. Das Gebiet weist Handlungsbedarf auf, da es ziemlich stark bestockt ist, insbesondere mit Lärchen. Im 2022 konnte ein grosser Pflegeinsatz ausgeführt werden. Es wurden über 370 Tonnen Holz geschlagen und abtransportiert. Die Schlagräumung wurde durch den Landwirt und durch Zivildienstleistende der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz ausgeführt.
Aufgewertete Fläche	0.91 ha
Projektdauer	2022-2023
Folgenutzung	Extensive Weide
Beteiligte	Projektträgerin: Landwirt Auftraggeberin: ANU Ausführende: diverse (Forst, Helifirma Rotex, Zivildienstleistende SUS) Projektbegleitung: quadra gmbh



Karte: map.geo.admin.ch

Inventarobjekte	Tww von nationaler Bedeutung, Nr. 9815
Massnahmen	<p>Das nationale Tww Gondas Nr. 9815 weist grundsätzlich eine gute Qualität auf, es wird teilweise beweidet. Es besteht jedoch Handlungsbedarf, daher wurden im Rahmen des Brachenprojektes im 2019 Massnahmen erarbeitet. Die Fläche weist verschiedene Bereiche mit recht hohem Gebüsch- und Stangenholzanteil (10 bis >30%) auf, sowie einen kleinen Bereich mit Lawinenholzablagerung. Die östlich an den Bach angrenzenden Flächen sind mit zahlreichen Steinen übersät. Eine Auflichtung der verbuschten Flächenteile und ein Zusammentragen der losen Steine und des Lawinenholzes sind für eine Aufrechterhaltung der Vegetationsqualität zu empfehlen. Es besteht zudem grosses Aufwertungspotential für die angrenzende Fläche im Osten, die aktuell sporadisch beweidet wird.</p> <p>Im Jahr 2020 fanden erste Pflegearbeiten statt. Mit Hilfe einer Gruppe Freiwilligen wurde das Lawinenholz zusammengelesen und Steine auf Lesesteinhaufen zusammengetragen. Im Jahr 2022 fand erneut ein Pflegeeingriff statt. Es wurden Entbuschungsarbeiten im stark eingewachsenen Abschnitt ausgeführt.</p>
Aufgewertete Fläche	0.21 ha
Projektdauer	2020-2024
Folgenutzung	Beweidung mit Ziegen
Beteiligte	<p>Projektträgerin: Pro Terra Engiadina Auftraggeberin: ANU Ausführende: Pro Terra Engiadina, Landwirt Projektbegleitung: Arinas</p>

6. Anhang 1: Artikel Eichtag

Lantsch im Schmetterlingshaft-Taumel

Regula Waldner, oekoskop

Trockenwiesen und -weiden im Graubünden sind Hotspots der Biodiversität. An Steillagen oder abseits vom Dorf laufen manche Gefahr, aufgegeben zu werden und zu verbrachen. Der Kanton ist seit 2018 systematisch daran, die wichtigsten dieser geschützten Objekte zu sanieren und einer minimalen Nutzung oder Pflege zuzuführen. Das aufwändige Unterfangen verlangt Fingerspitzengefühl, aber wunderbare Naturoasen sind das Ergebnis.

Spätfrühling in Lantsch/Lenz: Im Gänsemarsch bewegt sich eine Menschengruppe durch sattgelbe Fettwiesen auf die Hügelkuppe Bot da Loz zu. Feldlerchen bejubeln den prächtigen Morgen. Der Blick schweift über die Bergkämme Richtung Oberhalbstein. Die alten Fernverkehrsrouten über die Pässe Septimer, Julier sowie Albula hatten dem Bergdorf einst wichtige Einkünfte als Etappenort mit Pferdewechsel beschert, bis im Jahr 1903 im Tal unten die Rhätische Bahn eröffnet und das Transportwesen revolutioniert wurde. Der Wegfall der Fuhrhalterei bedeutete für die Lantscher einen herben Schlag. Glücklicherweise war in diesen schwierigen Zeiten, wer sich mit eigenem Roggen oder Gerste und ein wenig Vieh selbst versorgen konnte! Heute zählt die Gemeinde noch neun Landwirtschaftsbetriebe auf 550 Einwohner, und Ackerterrassen, wo damals auf kleinsten Parzellen Getreide angebaut wurde, prägen noch heute die Landschaft. Die modernen Höfe setzen stark auf die Viehhaltung und damit auf grossflächige, gedüngte Kunst- und Fettwiesen. Magere Borde, extensive Weiden und Trockenwiesen sind oftmals nur noch in Steillagen oder weit abseits anzutreffen.

TWW-Brachen brauchen die richtige Pflege

Mittlerweile hat die Menschengruppe den Bot da Loz südlich des Bergdorfes erreicht und erklimmt den Enzian-bestandenen Hang. Der kleine Hügel ist bekannt für seine Siedlungsfunde aus der Eisenzeit. Aber deswegen ist diese seltsame «Prozession» nicht hier. Vergleichsbilder zur Bodennutzung aus früheren Jahren werden herumgereicht. Immer wieder fällt das Wort «Brache». Jetzt wird klar, dass sich hier ein Expertengremium eingefunden hat, um sich im Auftrag des Kantons Graubündens mit stark unternutzten Trockenwiesen und -weiden (TWW) zu befassen. Werden TWW zu wenig gemäht oder beweidet, sprich: verbrachen sie, nehmen hochwüchsige Gräser und Gehölzarten überhand und verdrängen die kleinwüchsigen Pflanzen. Damit geht ein starker Verlust an seltenen oder bedrohten Arten einher. Vor Jahrzehnten schon schlugen Wissenschaftler Alarm, dass die Alpen durch die Nutzungsaufgabe verbuschen würden. Das Wort «Brache» wurde zum Inbegriff des Negativen. Im Rahmen der nationalen Unterschutzstellung von wertvollen TWW wurde allein im Kanton Graubünden jede zehnte dieser Flächen als Brache kartiert. Will man hier die Biodiversität erhalten, drängt sich folglich eine Wiederaufnahme der Nutzung auf. Wie diese Nutzung auszusehen hat, welche Strukturen erwünscht sind, wieviel und wie intensiv gemäht oder geweidet werden sollte, ist je nach Brachentyp und Situation vor Ort unterschiedlich. Es gilt, das richtige Mass zu finden zwischen ökologisch notwendiger und wirtschaftlich tragbarer Nutzung, denn ein Unterhalt wie vor hundert Jahren ist utopisch. Und natürlich müssen die helfenden Hände vorhanden sein, ist doch ein maschineller Einsatz an vielen exponierten Stellen selten möglich. Die Zusammenkunft der Fachleute dient denn auch diesem Erfahrungsaustausch.

Ohne Tragant kein Bläuling

Die Gruppe auf dem Hügelkamm ist sich in der Diskussion um diese Gratwanderung zwischen keiner und optimaler Pflege bewusst. Während licht- und wärmeliebende seltene Blumen durch die Verbrachung gefährdet werden, können offene Brachen wichtige Lebensräume für die Fauna sein, wie Peter Weidmann vom Churer Büro Atragene im anwesenden Expertenkreis klarstellt. Viele Tierarten sind darauf angewiesen, dass eine Wiese Bereiche mit stehengelassener Vegetation aufweist. Auch eine Ziegenbeweidung, die zur Eindämmung von aufkommenden Gehölzen durchaus hilfreich ist, kann plötzlich zu radikal sein. Daniela Lemp vom Tagfalterprojekt Albulatal zeigt dies eindrücklich auf anhand des sehr seltenen Escher-Bläulings. Der mediterrane Schmetterling hat sich ausgerechnet auf den mageren Wiesen des Bot da Loz über Jahrhunderte gehalten. Das Entscheidende für sein Überleben war, dass seine Raupen am felsigen Hang den Montpellier-Tragant als Futterpflanze vorfinden und sogar auf diesem überwintern. Würden nun Ziegen als veritable «Schleckmäuler» ausgerechnet die wenigen Tragant-Pflanzen abgrasen, wäre damit auch die Nachkommenschaft dieses blauen Schmetterlings unwiederbringlich vernichtet.

Graubünden setzt Brachenkonzept um

Beweidung und Schnitt– die Diskussion kreist immer wieder um diese Frage. Will man das Weideregime auf die Zielarten der geschützten TWW abstimmen, muss sehr intensiv geäunt werden, wie die Fachfrau Angelika Abderhalden aus dem Unterengadin erläutert. Will man eine verbrachte TWW-Fläche mähen, darf speziell der Insektenwelt wegen weder zu «sauber» um Kleinstrukturen herum gemäht noch zu tief geschnitten werden, und Abstriche bei der Effizienz der Arbeitsabläufe wären infolge gestaffelter Schnittzeitpunkte unerlässlich. Nichtsdestotrotz sind alle Kantone gemäss Biotopverordnung des Bundes dazu aufgefordert, TWW-Objekte von nationaler Bedeutung ungeschmälert zu erhalten. Das geht bei vielen TWW-Brachen nicht ohne vorgängige Sanierung, um das Terrain für die dauerhafte geregelte Pflege vorzubereiten. Martina Monigatti, welche sich beim Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubündens für die TWW-Förderung einsetzt, stützt sich bei der Sanierungsplanung auf ein Konzept der Firma oekoskop. Darin werden die ökologische Bedeutung jeder TWW-Brache und der Handlungsbedarf dargelegt sowie die finanzielle und personelle Machbarkeit abgeschätzt. Die Analyse von 1109 TWW-Objekten ergab, dass bis ins Jahr 2025 117 Brachen besonders dringlich zu sanieren sind. Man sei bei diesen Sanierungen auf Kurs, sagt Monigatti zuversichtlich, und verweist zugleich auf die laufenden Wirkungskontrollen. Basierend auf massgeschneiderten Umsetzungskonzepten unterstützt der Kanton aktiv die Ersteingriffe für die Sanierung. Der Bot da Loz ist dabei schon seit Jahren ein Fokusgebiet. Mittlerweile wurden Zivildiensteinsätze für Entbuschungen und Räumungen durchgeführt, und für die reguläre Pflege im Anschluss konnte teilweise ein Bewirtschafter gewonnen werden.

Schmetterlingshaft bürgt für Qualität

Das Gebiet zeigt sich heute bei der gemeinsamen Begehung mit den Fachleuten von seiner reizvollsten Seite: Auf der Suche nach dem Montpellier-Tragant erklimmt eine Gruppe den benachbarten Steilhang und wird von einer Wolke an filigranen Schmetterlingshaften umflattert. Dieses Insekt gehört zu den national prioritären Arten, ist stark gefährdet und typisch für trockene Wiesenhänge. Auf der Jagd nach Insekten werfen sich die gelbschwarzen Flieger ohne Vorwarnung in die Luft und durchqueren pfeilschnell den Berghang. Ein kleiner Moment des Glücks erfasst die Anwesenden, als sich eines dieser Wesen zwischen Schmetterling und Libelle auf einem Grashalm setzt und den staunenden Blicken offenbart. Welch ein Schatz in dieser alten Kulturlandschaft!



Die Expertengruppe auf dem Weg zum Bot da Loz, wo das Bündner Brachenprojekt seit Jahren erfolgreich läuft.



TWW-Brachen entwickelten sich vor allem an Steilhängen und in abgelegenen Lagen. Die Rückführung des Hanges vorne in ein artenreiches Biotop bedingt aufwändige Rodungs- und Räumungsarbeiten.



Eine kurze Pause, und schon schwingt sich der Schmetterlingshaft wieder in die Lüfte. Der Jäger ist ein typischer und gefährdeter Spezialist trockener Wiesen.

7. Anhang 2: Artikel Zivi-Einsätze



Ella plaunca tessaglia encounter la Val Trutgs.



En acciun a Valleses sut Vignogn. In gi da steppadad.

Mantener pastiras, impedir desiarts

Dacuort ein commembers dil Survetsch civil svizzer stai en acciun en Lumnezia. A Vignogn han els segau, rischlau e fatg muns cun pastg e caglias. La Fundaziun per accziuns digl ambient (Stiftung Umwelteinsatz SUS) cun sedia a Berna ha organisau la lavur ella Val Trutg e Valleses.

AUGUSTIN BEELI/FMR

Esser giadora, luvrar culla bratscha, en ina squadra e veser il senn da quei ch'ins fa: quei vulan tuts. Silmeins quels nov umens giuvens da 20 onns ch'ei stai l'jamna vargada en Lumnezia. Pernottau han els a Lumbrein e luvrau a Vignogn. Enstagl da far militar, sittar, far marschs, exercitar la defensiun cun armas e material, prestan els survetsch civil. Dapi gl'onn 2006 astgan umens giuvens ch'enquoran in'alternativa tiel survetsch militar, eger quella alternativa. Entochen oz han varga 500 elegiu tala cun tgirar biotops. En gruppas da diesch tochen 12 persunas vegnan els clamai en loghens perifers per tgirar biotops. Il pli grond cantun svizzer porscha la pli gronda varietad d'intervenziuns: segar e tgirar pastiras nuncultivadas, palius, englars d'uaul, cumbatter neofitas. Dalls 83 accziuns che la Fundaziun SUS ha prestau ell'entira Svizra ein 34 stadad el Grischun.

Custevilas surfatschas magras

124 umens giuvens han elegiu gl'onn vargau quell'alternativa, uonn eis ei pauc dameins. «Els vesan il senn da lur engaschi», ha Michael Diepner declarau l'jamna vargada alla FMR sil plaz d'acciun. Gl'um da 62 onns da Basilea ei substitut

dil menader da project per las accziuns dils civis. Cuort avon la viseta haveva ei entschiet a draccar. Ils umens giuvens, occupai ella plaunca tessaglia encounter la Val Trutg, han stuiu interromper lur lavur. Suentar gl'urezi han els continuau da segar e rischlar. Michael Diepner ha presentau tgei ch'ils nov commembers dil survetsch civil han fatg. Agl ur dils praus segai, denter quels e las caglias, para tut in desiart verd. Nuot da valeta, manegiasen ins. «Ellas regiuns periferas e da muntogna ei il prighel gronds che la multifariadad da specias e da cuntradas van a piarder», ha el puntuau. Ils purs hagian memia pauc peda ed era ils daners maunchien per sededicar a talas surfatschas magras e nunproductivas. Tonpli ein ellas preziasas. Bia memia biaras surreschien plaunsiu e senza che negin s'encorschi. La cuntrada cultivada piarda siu pli grond scazi. «Nos civis san far propi buns survetschs en quei regard», gi Michael Diepner.

Ils giuvens dalla Svizra franzosa, dil cantun Berna e d'auters vesan il senn da segar, rischlar e schubergiar plauncas. «Gie, segir, quei fagein nus bugen», ha in d'els confirmau. Els vesan che pastiras, che vegnevan pli baul paschentadas d'animals manedels, ein custevilas biotops e spazis da viver da tschittas, saleps, baus, utschals, tochen muscardin, musteila e selvaschina



Michael Diepner agl ur dil biotop dalla Val Trutg sut Vignogn.

FOTOS AUGUSTIN BEELI E MAD

gronda. In ulteriur aspect augmenta la motivaziun da s'engaschar: «La lavur ei persistenta, ei vegn buca mo segau ussa, e lu onns ora nuot pli», explichescha Michael Diepner. El vul e sto garantir la persistenza, quei ei la finamira. Ella cuntrada sut la caplutta da sogn Gudegn ha el saviu gudignar la scola Lumnezia. Quella vegn

gl'onn proxim ad organisar in gi da caglioms. Ils affons lumnezians dueien sefmigliarisar culla biodiversitad, ina valor speciala dalla cuntrada lumneziana.

«Ina honur d'astgar direger quels giuvenils»

Gest dus Romontschs han dirigiu il cuors da stad dalla Brass Band naziunala da giuventetgna l'jamna vargada a Schwarzenbach el cantun Berna. Corsin Tuor e Rafael Camartin valan sco enconuscents pedagogs da musica e han recaltgau beinenqual arbagia cun atgnas formaziuns musicalas.

ANDREAS CADONAU/FMR

Che gest dus dirigents romontschs tgamunan il 47avel cuors da stad dalla Brass Band naziunala da giuventetgna ei plitost casualitad. Quei manegia Corsin Tuor, oriunds da Trun che dirigia la band A ferton che Rafael Camartin da Breil tgamuna la band B. «Ils organisaturs dil cuors naziunal ein gnanc pertscharts da haver engaschau gest dus Romontschs che derivan dalla Surselva.» Ella patria e specialmein ella scena da musica indigena ein ins spert staus pertscharts digl engaschi dils dus musicists sin palancau naziunal. «Secapescha ch'igl ei ina honur da direger quellas bands da giuvenils.»

Menaders indigens

Corsin Tuor gi che corona hagi era contribuì il siu ch'ils organisaturs dil 47avel cuors naziunal da giuventetgna ha risguardau dirigents indigens. «Normalmein meinan dirigents digl exterior quels cuors.» Pervia da corona ha ils organisaturs dil camp vulliu esser dalla vart segira. Ils scolasts da register ein medemmein tuts dalla Svizra, gi Corsin Tuor. El manegia ch'ils organisaturs ele-

gian pli bugen dirigents digl exterior per mantener ina certa independenza e neutralitad visavi als giuvenils che fan part al cuors da stad. Ils criteris dad insomma astgar far part al cuors naziunal ein detg severs e pretendan in examen d'admissiun. «Quellas varga 80 participon-

tas e participonts appartegnan allas meglieras ed als megliers musicists giuvens ella scena da brass svizra.»

Vasta savida ed esperienza musicala
Secapescha ch'ils organisaturs dil camp da stad dils giuvenils han buc elegiu



Corsin Tuor (sen.) oriunds da Trun e Rafael Camartin (dretg) da Breil han tgamunau il 47avel cuors dalla Brass Band naziunala da giuventetgna.

FOTOS MAD

Corsin Tuor e Rafael Camartin per casualitad. Ils dus dirigents sursilvans han excellentas premissas musicalas per scolar e direger ina formaziun naziunala. Quei tradescha in'egliada en lur cuors da veta che dat buca mo investa en ina fundada scolaziun musicala. Omisdu dirigents lavuran sco pedagogs da musica. Rafael Camartin a Burgdorf e Sursee e Corsin Tuor alla Scola aulta d'art a Berna ed alla scola da musica da Lucerna. Las formaziuns da brass che Corsin Tuor dirigia ein numerosas e tonschan dalla Brass Band dalla Part sura bernesa entochen la Brass Band Fröschel Hall ell'Austria. Denter auter ei Corsin Tuor era menader artistic dalla Academia da Brass Band dalla Baviera. Rafael Camartin ha schau inspirar dalla musica da stuors sco giuvenil ella Sotiad da musica Breil/Dardin. Sco hosp ha el gia dirigiu la Swiss Army Brass Band ed igl Ochester d'instruments da flad da giuvenils dalla Turgovia. Musicalmein tgamuna el l'Uniu musicala Schindellegi-Feusisberg e cun la Brass Band Imperial Lenzburg ha Rafael Camartin gia contonschiu dabia arbagias a caschun da fiastas da musica. Da menziunar ei la vic-

toria alla concorrenza naziunala da Brass igl onn 2016 a Montreux e quei ella emprema classa.

Dus giuvenils grischuns dalla partida

Denter ils 80 giuvenils sesanflan era ina musicista ed in musicist grischun. Numnadamein Flavia Castillo da Susch e Simon Gabriel da S-chanf che ha gia pliras ga brigliau a caschun da diversas concorrenzas. Omisdu sunan cornet ella formaziun A dil camp da musica da giuvenils. Corsin Tuor ei satisfatgs dalla tenuta e disciplina dallas giuvnas e dils giuvens musicists. Il program duront la jamna da camp ei stretgs e concentraus. «Jeu vai mai udiu dad in ni da l'auter in tgnem.» Quei era sch'els nezegian il temps liber per guder la cuminonza. «Memia baul van els en scadin cass buca a letg.» Ils giuvenils ein denton pertscharts ch'igl ei in privilegi da separticipar al camp naziunal e da sepresentar als concerts finals. Ils concerts dils 6 da zercladur a Huttwil e dils 7 da zercladur a Visp ein gia historia. Ils 8 da fenadur sepresentan ils giuvenils cun lur dirigents Corsin Tuor e Rafael Camartin a Schwyz ed ils 9 da fenadur a Romont.

Sanfte Alp-Sanierung mit Zivis

Die Alp Nuaffen bei Salouf befindet sich in einem Gebiet mit mehreren Biotopen von nationaler Bedeutung. Der Zwergstrauchbestand breitet sich wegen Unterbestossung zunehmend aus. Aufgrund der ökologischen Sensibilität wurde vom Amt für Natur und Umwelt während mehrerer Jahre eine sanfte Sanierung mit Zivildienst-Einsätzen finanziert. Naturschutz und Alpengenossenschaft ziehen nach Projektabschluss ein positives Fazit.

Die Alp Nuaffen oberhalb von Salouf liegt in einem Hotspot der Biodiversität. Sie befindet sich in einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung mit einem Mosaik von Flachmooren. Darin eingebettet, befinden sich an den Hängen aber auch mehrere national geschützte Trockenweiden. Der lichte Bestand an Fichten und Lärchen an der Waldgrenze bietet Birkhühnern einen Lebensraum. Die unteren Teile der Alp befinden sich in einem Sonderwaldreservat zur Förderung des Auerhuhns.

Unternutzung führt zu Verbuschung

Die Alpwirtschaft im Surses sieht sich mit einer Abnahme der gesömmerten Tiere konfrontiert, die den Betrieb der Alpen gefährdet. In Nuaffen wird die Situation noch nicht als dramatisch beurteilt. Die Alp ist aber unterstossen. Als Folge davon breiten sich die Zwergstrauchbestände immer stärker aus. Das gilt auch für die Trockenweiden von nationaler Bedeutung, die ihren mageren Charakter langsam verlieren. Die Alpengenossenschaft hat das Problem der Unternutzung erkannt. Auf der



Ausschnitt der Alp Nuaffen vor der Sanierung.

Basis einer Bewirtschaftungsplanung des Plantahofs wird die Alp wieder intensiver bestossen und die Weideführung angepasst. Zusätzlich sollen aber auch verloren gegangene Flächen für die Beweidung und die Trockenvegetation wiedergewonnen werden. Doch wie soll die Alp in einem derart sensiblen Gebiet und mit den sehr unterschiedlichen Ansprüchen von Wildhut, Naturschutz und Bewirtschaftung effizient saniert werden?

Alpsanierung in Trockenweiden von nationaler Bedeutung

Das Bündner Amt für Natur und Umwelt (ANU) und der Verein Parc Ela haben im Rahmen ihres Brachenprojektes die Trockenweiden in Nuaffen als sanierungsbedürftig eingestuft. Die aufgekommenen Zwergsträucher – vor allem Zwergwachholder – sollen zurückgedrängt, aber nicht eliminiert werden. «Denn ein Mosaik von Gras- und Buschland garantiert eine hohe



Zivis der Stiftung Umwelteinsatz beim Entbuschen der Zwergsträucher auf der Alp Nuaffen.

Vielfalt an Pflanzenarten und stellt für die im Gebiet vorkommenden Birkhühner einen wichtigen Lebensraum dar», erklärt Franziska Perl, Projektleiterin Natur und



Gleicher Ausschnitt der Alp Nuaffen nach der Sanierung.

Landschaft beim Verein Parc Ela. «Die Sanierung in den Trockenweiden muss daher schonend erfolgen.» Gleichzeitig besteht aber auch der Anspruch, die Arbeiten effizient auszuführen und die Weidequalität nachhaltig zu verbessern.

Grundsätzlich kommen bei Alpsanierungen Mulchgeräte auf verschiedenen Fahrzeugen zum Einsatz. Mulchen auf Trockenweiden ist aber grundsätzlich verboten. Zudem ist die stark coupierte Alp kaum befahrbar. Angeboten hat sich schlussendlich eine Pflege mit Zivildienstleistenden der Stiftung Umwelteinsatz. Zivis bieten das an, was heute in der Berglandwirtschaft immer mehr fehlt: eine ausreichend grosse Gruppe und Handarbeit. Dabei wurden die Zwergsträucher oberflächlich mit Freischneider und Balkenmäher geschnitten, dann manuell aus-



Drei Jahre nach der Sanierung wächst die behandelte Fläche mit Gräsern ohne Wiederaustrieb der Zwergwachholder wieder zu.
(Fotos: oekoskop)

gegraben und die Fläche zum Schluss nochmals mit Freischneidern bearbeitet. Das Schnittgut wurde durch die Zivis zusammengenommen und auf Asthaufen deponiert.

Zwergstrauchbestand auf 20 Prozent reduziert

Das Resultat kann sich sehen lassen. Auf einer Fläche von 8 ha wurde der Zwergstrauchbestand auf 20 Prozent Deckung reduziert. Der Fokus lag dabei auf den eingewachsenen, traditionellen und eher flacheren Weidegebieten. Dabei wurden für das Birkwild immer wieder Zwergstrauchinseln stehen gelassen. Zwergstrauchbestände auf steilem und coupiertem Gelände wurden belassen. Hier wurden lediglich die Randbereiche zurückgenommen, um ein weiteres Einwachsen zu verhindern, sowie Durchgänge für das Vieh geschaffen. Die angewendete Methodik scheint nachhaltig zu sein. Auf Flächen, die vor drei Jahren bearbeitet wurden, ist kein Wiederaustrieb der Zwergwachholder zu beobachten. Stattdessen findet die gewünschte Wiederbesiedlung mit Gräsern statt. Heidekraut und Borstgrasbestände hingegen breiten sich schneller wieder aus. Der Einsatz von Zivildienstleistenden hat gezeigt, dass eine kleinflächige, schonende Alpsanierung auf sensiblen Flächen möglich ist. Andri Baltermia, Präsident der Alpenossenschaft Salouf, zieht denn auch ein positives Fazit: «Wir sind sehr zufrieden mit den erreichten Resultaten. Auf unserer schwer zugänglichen Alp ist jede Hilfe willkommen. Wir überlegen uns daher, solche Arbeitseinsätze auch ausserhalb der Trockenweiden zu organisieren.»

Stephan Durrer

